

Ausgehend davon hat sich die Parteileitung wiederholt gefragt, wie die politische Qualifizierung der Pädagogen verbessert werden kann. Wir sehen im Parteilehrjahr, an dem alle Pädagogen unserer Schule teilnehmen, die wichtigste Form der politischen Weiterbildung. Gestützt auf die vom ZK unserer Partei herausgegebenen Studienorientierungen, bereiten sich die Kollegen auf das Parteilehrjahr vor. In zwei Zirkeln sind wir bemüht, alle Kollegen in die Diskussion einzubeziehen. Über Kurzvorträge und andere Formen der individuellen Vorbereitungsarbeit, zum Beispiel Orientierung eines bestimmten Kollegen auf einen Diskussionsschwerpunkt, gelingt es uns immer besser, auch die Kollegen einzubeziehen, die noch Hemmungen haben, sich zu theoretischen Problemen zu äußern.

Die Propagandisten unserer beiden Zirkel bemühen sich dabei, immer die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus heranzuziehen und so zu arbeiten, daß die Kollegen auch tiefer in das Wesen der Beschlüsse des IX. Parteitages eindringen können.

Als gute Hilfe hat sich auch das Auftreten von Mitarbeitern unseres Patenbetriebes, des VEB Energieversorgung West, Netzbetrieb Leipzig, vor dem Pädagogischen Rat bewährt. Ihre Darlegungen, zum Beispiel zur Frage der Auswirkungen der sozialistischen ökonomischen Integration auf ihren Betrieb, tragen wesentlich dazu bei, das Verständnis ökonomischer Fragen bei allen Kollegen zu vertiefen.

Es hat sich gezeigt, daß unsere Genossen immer dann gute Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit erreichen, wenn das persönliche Gespräch zwischen Genossen und Kollegen, Pädagogen und Schülern bzw. Eltern regelmäßig und vertrauensvoll geführt wird. Persönliche Gespräche und Gruppensprachen mit interessierten Kollegen sind gute Möglichkeiten,



Was der eine verbiegt, muß der andere ausbiegeln!

Zeichnung: Henryk Berg

Fragen zur Politik unserer Partei geduldig und individuell zu klären.

Die Parteiorganisation unserer Schule orientiert auch auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Unterrichts Vorbereitung, da an der Schule der Unterricht die wesentlichste Form der Propagierung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung ist und dies nicht nur für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer zutrifft.

Leserbriefe

meinsam durch die staatliche Leitung, die FDJ und die Gewerkschaft ausgewählt. In würdiger Form, mit Zielstellung und Nutzen formuliert, werden sie in Form einer Urkunde an die Jugendkollektive übergeben. Die richtige politische Motivierung der Aufgaben führt zu einem echten Kampf der Jugendlichen um die vorfristige Erfüllung. In diesem Prozeß bilden sich sozialistische Persönlichkeiten heraus. Bei Aufgaben der sozialistischen ökonomischen Integration denken wir vor allem an die Jugend. Es gibt keinen überzeugenderen Beweis für den Wert der internationalen Zusam-

menarbeit als die Lösung solcher Aufgaben. Der Freundschaftsgedanke entwickelt sich dabei hervorragend.

Durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Kollektiven der Arbeiterjugend und unserer jungen spezialistischen Intelligenz haben wir durch die Anwendung sowjetischer Erfahrungen echte Spitzenleistungen erreicht. Die MMM-Bewegung als fester Bestandteil des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ wird von uns politisch geführt. Dabei stellen sich die jungen Genossen an die Spitze aller Aktivitäten. Unsere SED-Kreisorganisation hat der FDJ

das anspruchsvolle Kreisjugendobjekt „Wissenschaft und Technik-Hauptquelle der Steigerung der Arbeitsproduktivität“ übergeben. Die Industriekreisleitung der FDJ hat die Kontrolle darüber übernommen.

Insgesamt können wir einschätzen, daß überall dort, wo der Jugend bei der Lösung solcher Aufgaben erfahrene Genossen zur Seite gestellt werden, die besten Ergebnisse erreicht werden.

Wolfgang Michel

Mitarbeiter der Industriekreisleitung
der SED im VEB Carl Zeiss Jena